

# Was wir meinen, wenn wir Inklusion sagen? Inklusion in einem Berliner Bezirk – in Steglitz Zehlendorf.

Fachtag: Was wir meinen, wenn wir Inklusion sagen | Beauftragte für Menschen mit Behinderungen | 07.11.2019

## ...woher kommt die Inklusion?

### Es sind die...

- außergewöhnlichen  
Ausgrenzungserfahrungen, die  
Menschen mit Behinderungen  
gemacht haben, die den Begriff der  
„umfassenden Zugehörigkeit“, der  
„Inklusion“, in die gesellschaftliche  
Diskussion gebracht haben!

Fachtag: Was wir meinen, wenn wir Inklusion sagen | Beauftragte für Menschen mit Behinderungen | 07.11.2019 Seite 2

## Anerkennung des Rechts auf Bildung

- ... ohne Diskriminierung.
- ... auf der Grundlage der Chancengleichheit.
- ... umzusetzen durch inklusives und lebenslanges Lernen.

mit dem Ziel:

## Inklusion mit dem Ziel,

- a) ...die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken;
- b) ... Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen;
- c) ... Menschen mit Behinderungen zur wirklichen wirksamen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.  
(BRK, Artikel 24 Bildung, Abs.1)

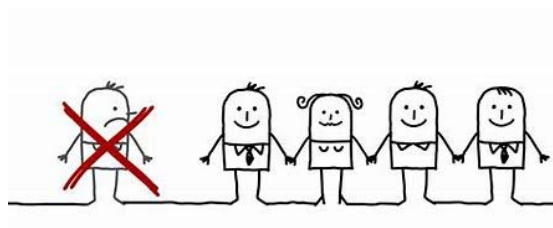
## „... gleichberechtigt mit anderen...“

- „... auf der Grundlage der Gleichberechtigung mit anderen...“

Verweigerung von gleichberechtigter  
Teilhabe bedeuten  
Menschenrechtsverletzungen gegenüber  
Menschen mit Behinderungen

## Alltägliche Arbeit der Beauftragten:

**Die vielen Einzelproblemlagen,  
die im Büro eingehen, spiegeln  
die fehlende Rechtsumsetzung  
und die strukturelle  
Diskriminierung von Menschen  
mit Behinderungen.**



## Barrierefreiheit die Grundvoraussetzung für Inklusion

**Meine tägliche Arbeit:**

**Diskussionen mit Architekten**

**Bewusstseinsbildung**

**„Wenn`s mal wieder etwas länger dauert, kann man gleich ein paar Kopien anfertigen“**



## Inklusion das neue Stigma?

**Inklusion braucht keine Sonderprogramme, für Menschen mit Behinderungen sondern Programme für gesellschaftliche Veränderung, die von den Themen lebt, die wir gemeinsam haben.**



## Alltägliche Arbeit der Beauftragten:

- Was wir haben:
  - Bezirklichen Beirat mit Aktionsplan zur Umsetzung der Chancengleichheit von MmB
  - Ämterübergreifende Präsenz der Anliegen und Forderungen der Menschen mit Behinderungen
  - Beteiligung der Beauftragten an den Vorhaben der Ämter
  - Themen der Barrierefreiheit in Gremien und runden Tischen
- Was wir nicht haben:
  - Ämterübergreifenden Aktionsplan, meine derzeitige Strategie für jedes Amt eine attraktive Veranstaltung zum Thema
  - Ein breitaufgestelltes bezirkliches Verständnis von Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Paradigmenwechsel)

## Mit welchen Fragen setzen wir uns auseinander?

### Inklusive Werte

- Können sich alle Menschen gleichermaßen willkommen fühlen?
- Ist das Ziel, eine inklusive Kultur aufzubauen, allen wichtig?
- Zeigen sie, dass sie unterschiedliche Lebensformen respektieren?
- Fällt es Menschen auf, wenn andere beabsichtigt oder unbeabsichtigt ausgegrenzt werden?
- Wird gemeinsam dafür gesorgt, dass alle (kommunalen) Gruppen an Planungen teilhaben?

Aus Inklusion vor Ort,  
Montag Stiftung, Jugend und  
Gesellschaft

## Mit welchen Fragen setzen wir uns auseinander?

---

### Kooperation und Ressourcen

- Werden lokale Gruppen ermutigt, die vorhandene Infrastruktur z.B. Räumlichkeiten zu nutzen?
  - Wertschätzen die Partnerorganisationen wechselseitig ihre Erfahrungen und Kompetenzen?
  - Können Gruppen, Einrichtungen und Initiativen davon ausgehen, dass sie durch ihr Engagement Dinge im Umfeld verändern können?
  - Berücksichtigen alle in der Kommune, dass die globalen Verbindungen zwischen Menschen und Ländern einem stetigen Wandel unterliegen?
- 

## Methoden – Wie bringen wir Inklusionsprozesse in Gang?

---

- Aktive Mitsprache von MmB, Behindertenbeiräten
- Zukunftswerkstatt
- Visionen-Konferenzen
- Jugendparlamente
- Externe Prozessbegleitungen
- Aktionspläne
- Empowerment Training



## Einige Erkenntnisse, die es aus Inklusions-Prozessen gibt?

Inklusion:

- heißt Veränderung für Alle
- Läuft über Beziehungen und Vertrauen
- braucht viele Akteure, Verbände, Vereine, Stadtverwaltungen, Schulverwaltungen, Jugendämter und nicht zuletzt MmB
- braucht ansprechende Veranstaltung die die Erfahrungen und Wünsche der Menschen ansprechen
- braucht Verantwortungsträger\*innen der Stadt die Inklusion zu **ihrem** Thema machen.
- Schaffen Sie gute Beispiele, Erfolge motivieren!

**Vielen Dank für ihre  
Aufmerksamkeit und viel Erfolg!**



**Weitere Informationen unter:**



Eileen Moritz  
Bezirks-Beauftragte für Menschen mit Behinderungen  
behindertenbeauftragte@ba-sz.berlin.de

[www.un.org./disabilities](http://www.un.org./disabilities)

Inklusion vor Ort  
Der Kommunale Index  
für Inklusion-  
ein Praxishandbuch  
Montag Stiftung  
Jugend und Gesellschaft